

Laibacher Zeitung.

Nr. 31.



Dinstag den 17. April 1821.

Armee-Nachrichten.

Laibach den 12. April 1821.

Die Revolution in Piemont hat gleich nach ihrem Beginnen die Absichten ihrer Urheber getäuscht. Sie hatten sich thörichter Weise geschmeichelt, daß in dem Augenblicke, wo die k. k. Armee gegen Neapel vorrückte, und wo alle Blicke anschießend auf den Ausgang dieser Operation geheftet schienen, ihr plötzlicher treuloher Aufstand alle Rathschläge der verbündeten Mächte verwirren und alle ihre Kräfte lähmen würde. Sie wußten und ahndeten nicht, daß man auch auf diese neue Frevelthat vorbereitet war, und daß in wenig Tagen alle Maßregeln eingeleitet seyn würden, die ihren Erfolg vereiteln mußten. Ihr Urtheil war bereits gesprochen, als sie noch in ihren ersten hochmüthigen Proklamationen die Eroberung von Italien ankündigten.

Das Vorgeben eines österreichischen Invasions-Planes war eine zu handgreifliche Erdichtung, und die Ausrufung der spanischen Konstitution ein zu abgenutzter Kunstgriff, um das piemontesische Volk zu behörden. Die überwiegende Mehrzahl dieses Volkes, die Gesammtheit des Savonischen, blieben taub gegen die Stimmen der Verräther. Einige verführte Bataillons verdrängten die königlichen Behörden aus Genua, ohne auch dort auf das Volk wirken zu können. Das Land genießt sordauernd der größten Ruhe, und sieht mit Sehnsucht dem Augenblicke entgegen, der seinen alten glücklichen Zustand von neuem besessigen wird.

Durch die Festigkeit des Herzogs von Genevois und die letzten Schritte des Prinzen von Carignan, wurden die Anhänger der Revolution vollends aus der Fassung gebracht. Die zu Turin gebildete Regierungs-Junta erkannte selbst den Abgrund, vor welchem sie stand, und suchte Verhandlungen anzuknüpfen, deren einziger Zweck die Rückkehr der Ordnung war. Die Wünsche aller Gutgesinnten begleiteten diese Verhandlungen. Die Gewalt allein, womit einige Hundert entschiederer Verschwörer, welche die Citadelle von Turin behaupten, die Einwohner dieser Stadt bedrohten, und

eine ähnliche Gefahr von Seiten der in Alessandria reagierenden Rebellen haben sie bisher fruchtlos gemacht.

Die ihrer Pflicht und ihrem alten wohlervorbenen Ruhm treu gebliebenen piemontesischen Truppen hielten Novara besetzt. Dem General Latour war von dem Herzog von Genevois der Oberbefehl über die königl. Armee mit ausgedehnter Vollmacht anvertraut.

Der k. k. kommandirende General in der Lombardey hatte, gleich bey der ersten Nachricht vom Ausbruch der Verschwörung gegen den König von Sardinien, alle ihm zu Geboth stehenden Mittel zur Vertheidigung der ihm anvertrauten wichtigen Gränze ergriffen. Alles, was Entschlossenheit, militärische Besonnenheit und Kenntniß des wahren Standes der Dinge vermag, wurde von dem Grafen von Bubna mit der ehrenvollsten Thätigkeit betrieben, und von den k. k. Unterthanen, deren Stimmung und Betragen in diesem bedeutenden Augenblick alle falsche Hoffnungen der Feinde zu Schanden machte, unterstützt. In wenig Tagen stand ein österreichisches Heer zu jeder Operation bereit, auf der Linie des Ticino.

Der Hauptzweck der Rebellen zu Alessandria war darauf gerichtet, diesen Kern der piemontesischen Armee zu verführen, oder zu vernichten.

Der Oberbefehlshaber der königl. sardinischen Truppen, hatte eine Bewegung gegen Turin beschlossen. Er rückte am 4. April bis Verelli vor, welches er von den Rebellen besetzt fand. Da der General-Lieutenant Latour sich ohne unmittelbare Nothwendigkeit nicht in ein ungleiches Gefecht einlassen wollte, so zog er sich am 5. auf Novara zurück. Die Insurgenten glaukten nun die Auflösung der königlichen Armee durch einen mit überlegener Macht gegen Novara selbst gerichteten Angriff bewirken zu können. In diesem Augenblick verlangte der königl. sardinische Ober-General die Unterstützung der k. k. Armee. Der F. M. L. Graf von Bubna war bereits von dem Herzog von Genevois dazu aufgefordert, und von Sr. Maj. dem Kaiser bevollmächtigt, sie zu leisten. Beide Generale kamen am 6. und 7. über die gemeinschaftlich zu ergreifenden Maßregeln überein. Die abgebrochene Brücke von Buffalora wurde

in der Nacht vom 7. auf den 8. wieder hergestellt, und die k. k. Truppen gingen in derselben Nacht, mit ihren Batterien, über den Ticino.

Zu gleicher Zeit erließ der J. M. E. Graf Bubna die beiliegende Proklamation an die Piemonteser.

Das Resultat seiner so schnell als glücklich ausgeführten Operation ergibt sich aus dem eben eingelaufenen beiliegenden Bericht.

Beilage Nr. 1.

Proklamation des k. k. Feldmarschall-Lieutenanten Grafen von Bubna.

P i e m o n t e s e r !

Die k. k. Armee hat in Folge der feindseligen Bewegungen des Lagers von Alessandria den Ticino überschreiten müssen. Der Zweck dieses Marsches ist kein anderer, als die Armee Eures Königs zu unterstützen, und jeden gegen sie gerichteten Angriff abzuwehren.

Diese Stellung muß allen denen Vertrauen einflößen, deren Treue gegen ihren rechtmäßigen Souverain durch Ereignisse des Augenblicks nicht erschüttert werden kann.

Piemonteser! Ihr werdet in der Hülfe, die wir der königlichen Armee leisten, Eure wahren Freunde und Bundesgenossen nicht verkennen.

Ich habe mich mehr als ein Mal in ruhmvollen Tagen an Eurer Seite befunden. Unsrer wechselseitige Achtung wird uns neue verbürgen.

Am Ticino den 8. April 1821.

Der kommandirende General
in der Lombardey
Graf von Bubna.

Beilage Nr. 2.

Vorkäufiger Bericht von der Affaire bei Novara.

Der kommandirende General hatte auf die von dem königlich-sardinischen General-Lieutenant Grafen Latour erhaltene Nachricht, daß starke Abtheilungen piemontesischer Rebellen gegen Novara im Anzug wären, den Entschluß gefaßt, diesen, in jeder Hinsicht wichtigen Punkt vor dem Feinde zu gewinnen, um sich dann zwischen dem Ticino und der Sesia militärisch aufstellen zu können. Die Festung war von einem, dem Könige und der guten Sache ergebenen, piemontesischen Truppen-Korps besetzt; allein isolirt und in der Gefahr umgangen zu werden, konnte sie dennoch, ohne thätige Unterstützung, für das allgemeine Beste verloren gehen.

Der kommandirende General hatte demnach seit einigen Tagen das Gros seiner disponiblen Truppen

um Mailand versammelt. Von Mailand nach Novara sind sieben deutsche Meilen. Am 7. Vormittag ließ der kommandirende General die Truppen nach Magenta und Buffalora abrücken. In Mailand selbst blieben nur drei Bataillons als Garnison zurück. Bei dem bisher bewiesenen loyalen Geiste der Bewohner glaubte man einer größern Anzahl nicht zu bedürfen.

Die von dem Feldmarschall-Lieutenant Grafen von Sillenberg angeführten Truppen kamen am 7. Abends an den die Gränze bildenden Ticino. Die bei Pavia und bei Abbiategrasso aufgestellten Truppen-Abtheilungen hatten den Befehl erhalten, am 8. mit Tages-Anbruch, die erste gegen Gruggelo und Valoggia, die zweite über Vigevano gegen Mortara vorzurücken. Sogleich als die früher abgebrochene Brücke über den Ticino bei Buffalora hergestellt war, ging die Avantgarde, unter dem General-Major von Bretschneider, gegen Novara vor, welchen Ort sie um zwei Uhr Nachts erreichte.

Der kommandirende General folgte ihr noch während der Nacht mit dem Gros der Armee.

Die königl. sardinischen Truppen hatten sich in und rechts von Novara, die österreichische Avantgarde links von der Festung aufgestellt.

Früh um 6 Uhr griff der Feind von Cameriano auf der großen Straße von Vercelli her diese Stellung sehr nachdrücklich an.

Der schnelle Entschluß und die wohlgelungene Berechnung des kommandirenden Generals hatten den glücklichen Erfolg, daß er bei dem ersten Kanonenschusse des Feindes mit seinen jubelnden Truppen vor Novara anlangte. Seine Gegenwart war den gutgesinnten Piemontesern eine neue Aneiferung; die Luft ertönte von Freudengeschrei der Truppen und Einwohner, und unter diesem erfolgte der Angriff. Trotz des langen Nachtmarsches rückten die Infanterie-Regimenter Duka, Czaporisko, und 2 Bataillon Neuh-Plauen im Duplit-Schritt die Höhen hinan. In kurzem war der Feind von dem Glacis von Novara, bis auf welches er bereits vorgerückt war, während die königlich-sardinischen Truppen von den Wällen der Festung mit Kanonen und kleinem Gewehr feuerten, zurück getrieben. Er setzte sich unweit Novara hinter der Agogna, und vertheidigte diese Stellung noch längere Zeit, bis er von den königlich-sardinischen Truppen, unter General Latour, in der Fronte, von der Brigade Bretschneider in seiner linken Flanke angegriffen, und von Abtheilungen der Brigade Mengen in seiner rechten Flanke bedroht, auch diese verlassen mußte, um sich in

großer Eile gegen Vercelli zurück zu ziehen, wohin er von den vereinigten Avantgarden verfolgt wurde.

Wenn gleich die Zahl der Todten und Verwundeten bei diesen Gefechten nicht groß war, so machte doch der rasche, vom Glücke so sehr begünstigte Zug der k. k. Armee einen mächtigen Eindruck auf die Gemüther, der manches noch schwankende Individuum schnell der guten Sache zuwendete.

Der kommandirende General behält sich vor, die Namen aller Tapfern, die sich an diesem interessanten Tage besonders auszeichneten, in seinem umständlichen Bericht (welches wir unsern Lesern unten mittheilen) nachzutragen. Er läßt den königl. piemontesischen Truppen, die an diesem Tage von neuem bewiesen, daß sie, unter guter Anführung, zu den Ausgezeichnetsten ihres Standes gehören, wohlverdiente Gerechtigkeit widerfahren.

Im Verlaufe des 8. ist die vereinte Avantgarde der piemontesischen und österreichischen Armee auf der Straße von Vercelli vorgerückt, hat den Feind überall, wo er sich aufstellte, geworfen, und ihm einige Hundert Gefangene, worunter sich sieben Offiziere befinden, nebst zwei Kanonen abgenommen.

Vom 15. April 1821.

Weitere Darstellung der Vorgänge bei der k. k. nach Piemont vorrückenden Armee.

Hauptquartier Vercelli, am 9. April 1821.

Im Verlaufe des 8. währte das Gefecht mit den auf der Straße nach Vercelli sich zurückziehenden Rebellen noch bis spät Abends. Nachdem sie sich zuerst bei Cameriano, dann bei Orfengo gestellt hatten, entschied ein Angriff, den Major Graf Watterburg mit einer Eskadron König England Husaren gegen sie ausführte, ihren Rückzug bis vor Borgo Vercelli; hier machte auch Rittmeister Souvent, desselben Regiments, eine sehr glänzende Attaque, die Husaren sprengten mit der etwa 600 Mann betragenden feindlichen Kavallerie, von dem Obersten Eisi befehligt, bis nach Borgo Vercelli hinein, wo es zu einem sehr heftigen Handgemeine kam, nach welchem der Feind bis an die Brücke über die Sesia zurückgeworfen wurde. Einige Hundert Gefangene, unter denen sieben Offiziere, und unter diesen der Oberstlieutenant Monzani, einer der Hauptanführer dieser unglückseligen Unruhen, eine Kanone, zwei Munitions-Karren waren die Trophäen dieses Gefechtes; mehrere Todte blieben auf dem Plage. Wir hatten nur Wessirte. Als der kommandirende den 9. vor Vercelli die Eskadron von König

England Husaren, welche eingehauen hatte, musterte, war beinahe kein Mann, der nicht mehr oder weniger ehrenvolle Spuren trug, daß er im Gefechte gewesen; der Korporal Eseresch hat vier Blessuren aufzuweisen; trotz dem war er nicht von der Eskadron gewichen. Der Kommandirende bezeugte dem Hrn. General Brettschneider, dem Major Graf Watterburg und dem Rittmeister Souvent seine Zufriedenheit über ihr tapferes Benehmen.

Das Haupt-Korps des Feindes hat sich auf der Straße von Turin heute bis Cigliano zurückgezogen; es wird von den königl. piemontesischen Truppen-Korps, unter dem General Latour, verfolgt. Die Stellung des k. k. österreichischen Korps ist heute folgende:

Die Brigade des Herrn General-Majors von Brettschneider steht bei Villa nova und wird Casale besetzen; die Division Lilienberg bei Mortara, das Gros bei Novara, die Stadt selbst durch zwei Grenadier-Bataillons besetzt; der F. M. E. Graf Béseny um Lumello, seine Avant-Garde vor Valenza.

An dem Übergange über den Po bey Casale wird bereits thätig gearbeitet, und letzterer, militärisch so wichtiger, Punkt ist von uns besetzt.

Der Generalleutenant Latour erließ gleich nach den Gefechten vor Novara am 8. April die beyliegende Proklamation, und rückte sodann mit der königlichen Armee auf Turin vor.

Als er am 9. zu Cigliano eingetroffen war, kam in seinem Hauptquartier eine Deputation der Stadt Turin an, mit der Nachricht von der Unterwerfung der Regierungs-Junta und von der Übergabe der Citadelle an die königlichen Truppen. Dieses wichtige Ereigniß theilte General Latour dem k. k. kommandirenden General Grafen von Bubna in dem ebenfalls beyliegenden Privatschreiben mit.

Beilage Nr. 1.

Proklamation des General Latour.

Novara vom 8. April 1821.

Piemonteser! Es wäre überflüssig, Euch in Erinnerung zu bringen, was ich bisher versucht habe, um eine kleine Anzahl Verirrter, die Euch täuschen, die Euch zu allen möglichen Aufopferungen für eine, Euren Bedürfnissen, Euren Institutionen, Euren gemeinschaftlichen Wünschen keineswegs entsprechende, Verfassung verleiten wollte, auf den Weg der Ehre und der Pflicht zurück zu führen. Meine Bemühungen waren fruchtlos, und die Rebellen verkannten meine Meinung und den wahren Stand der Dinge so sehr, daß sie, nur noch

fühner gemacht, es endlich wagten, unter den Mauern von Novara als Feinde zu erscheinen.

Die unter meinem Kommando versammelten königlichen Truppen brannten vor Begierde, ihre thörichte Verwegenheit zu strafen; und unsere alten treuen Bundesgenossen gingen über den Ticino, um mit uns den Ruhm zu theilen, diesen, unsern schönen Ländern, Wohlstand und Frieden wieder zu geben, und sie dem durchlauchtigsten Hause von Savoyen zu erhalten. Unsere vereinten Waffen haben in wenig Stunden, und fast ohne Blutvergießen, die ersten rebellischen Truppen, die sich unserm Vorhaben widersetzten, zerstreut.

Piemonteser! Ich habe das Vertrauen, daß Ihr die großmüthige Hülfe zu schätzen wissen werdet, welche die k. k. Armee uns geleistet hat, um den Thron unsers Königs, der nicht erschüttert werden kann, ohne uns Alle höchst unglücklich zu machen, auf seinen festen Grundlagen wieder her zu stellen.

Die Vertheidiger des Thrones sind Eure Vertheidiger, Eure Freunde; empfängt sie als Brüder und nehmt sie auf, wie die treuen und tapfern Truppen von Novara es gethan, mit dem Freudenrufe: „Es lebe der König!“

Der kommandirende General in Piemont,
Graf Latour.

Beilage Nr. 2.

Schreiben des General-Lieutenant Latour an den Feldmarschall-Lieutenant Grafen v. Bubna.

Mein theurer General!

Das sehr schlechte Wetter hat meinen Marsch verzögert; im Augenblicke aber, wo ich die Dispositionen traf, um morgen bey guter Zeit mit allen Vorsichtsmaßregeln Turin zu besetzen, erhalte ich eine Deputation aus dieser Stadt, wodurch jene Vorsichtsmaßregeln überflüssig werden. Die gekrönte Fektion hat die Rebellen dergestalt erschreckt, daß sie Turin verlassen haben, und die Citadelle in den Händen der Nationalgarde geblieben ist, welche sie uns bei unserer Ankunft übergeben wird. Ich habe der Deputation die wohlwollenden und edelmüthigen Gesinnungen bekannt gemacht, welche Ihnen den Wunsch eingaben, daß die Hauptstadt und ihre Umgebungen von den königlichen Truppen allein besetzt würden, indeß sie mit den Ihrigen nicht ein Mal über Verecchi in der Direktion von Turin vorrücken wollten. Solche sprechende Thatsachen überheben mich einer Proklamation, wodurch ich meine Mitbürger aufgefordert hätte, die österreichischen Truppen als Freunde zu betrachten.

Die Deputation hat mir aufgetragen, Ihnen, mein

theurer General, ihre Dankbarkeit zu versichern; und ich, Mein Großer, Güter und Treuer Nachbar, begleite sie mit dem lebhaftesten Ausdruck der meinigen, auf welche, wie auf meine herzliche Ergobenheit und Freundschaft ich Sie stets zu rechnen bitte.

Cigliano den 9. April 1821.

Latour.

Vom 15. April 1821.

Bericht über die Besetzung von Alessandria.

Hauptquartier Casale den 11. April 1821.

Nachdem sich der kommandirende General, Graf Bubna, durch die Affaire bei Novara überzeugt hatte, wie sehr Ueberraschung auf Gemüther wirke, die ohnehin ihrer Sache nicht ganz sicher sind, beschloß er, diesem Systeme folgend, seine Armee-Korps durch eine plötzliche Wink-Schwenkung schnell um Alessandria zu versammeln. Es war dieser Platz die Wiege einer unglückseligen Revolution gewesen, die in wenig Tagen ein blühendes Königreich desorganisirte hatte; er sollte nun auch ihr Grab werden.

Zu diesem Zwecke hat der kommandirende General schon den 10. dieses, während er den kön. piemontesischen Truppen, unter dem General Grafen Latour, die Aufgabe überließ, in Turin einzuziehen, die Brigade Bretschneider nach Casale beordert, um diesen äußerst wichtigen militärischen Punkt vor dem Feinde zu besetzen, der bereits von Alessandria aus dorthin detachirt hatte.

Dem F. M. L. Grafen Wöcsey, welcher in Lumezzato eingetroffen war, befohl er, mit allen seinen beibehaltenden Truppen, bei Cambio über den Po zu stehen, um Alessandria von der östlichen Seite einzuschließen. Bereits früher war eine andere Abtheilung von Piacenza aus, über Stradella und Voghera gegen Tortona beordert worden.

Der F. M. L. Graf Lillienberg wurde von Mortara in der Nacht auf den 11. nach Casale vorgezogen, und bei dessen Eintreffen daselbst der General-Major Bretschneider noch weiter vor nach San Salvatore.

Der kommandir. General traf mit dem Gros seiner Truppen Morgens in Casale ein; sonach waren alle diese Bewegungen den 11. um 10 Uhr früh ausgeführt.

Es war der 4. Tag nach dem Ausbruche der Truppen aus Mailand.

Die Insurgenten hatten sich von Novara und Turin her nach Alessandria zurückgezogen; sie wurden von demselben Ansaldo besiegelt, welcher vorzüglich die Pössaune der Empörung ertönen ließ. Der Platz war mit Allem auf mehrere Monate vollkommen versehen und bewaffnet. Es befanden sich darin 177 Kanonen und 79 Wurfgeschütze. Nach dem Eifer, mit dem diese Wachen in früherer gehandelt und gesprochen hatten, hieß eine längere Vertheidigung voraussetzen; aber die Bedrohung, von allen Seiten eingeschlossen zu werden, bey dem Bewußtseyn ihrer Schuld, und der wenige Zusammenhang in ihrer unsinnigen Unternehmung, mochte sie verleiten, die gänzliche Einschließung der Citadelle nicht abzuwarten.

Der bessere Theil ihrer Truppe — es waren im ganzen noch 3000 Mann — zerstreute sich, und nur mit 600 entfloß Ansaldo auf der StraÙe gegen Genua; es waren dieses größtentheils Studenten, das Korps der Minerva genannt.

Die Stadt und Festung Alessandria ergab sich auf die erste Aufforderung der Spitze der österreichischen Avantgarde, unter Führung des Majors Grafen Gatterburg, aus einer Eskadron König von England Husaren, nebst sechs Jünger vom 8ten Jägerbataillon, die als Eclairciers verwendet wurden, bestehend, und wurde den 11. Mittags von den k. k. Truppen besetzt, nachdem sich der Rest der Garnison, ungefähr noch 1000 Mann, Kriegsgefangen ergeben hatte.

Den 12. Mittags hatte der kommandirende General bestimmt, um mit dem ganzen beibehaltenden Korps d'Armee seinen Einzug zu halten. Die Schlüssel der Festung Alessandria wurden — so wie die auf dem Wall aufgepflanzte Fahne, welche zum Signale des Auftrubes für ganz Italien hätte dienen sollen, mit der Aufschrift: viva il Re — l'indipendenza Italiana — la costituzione spagnuola — o morte — durch einen eigenen Kourier zu den Füßen Seiner Majestät des Kaisers niedergelegt.

Der k. k. Graf Lichtenberg ist einstweilen zum österreichischen Gouverneur dieser Festung ernannt. Novara, Casale und Alessandria, die wichtigsten strategischen Punkte der Gegend sind militärisch besetzt, und bieten so vereinigt die sicherste Garantie für die Ruhe dieses Theiles von Italien.

Der kommandirende General wird nun in und um Alessandria den größten Theil seiner Truppen zusammen ziehen.

W i e n.

Bei der in dem großen Saale der niederösterreichischen H. Stände vorgenommenen dritten und letzten Ziehung der Lotterie der Herrschaft Großdickan und des Gutes Mattietich sind heute, als am ersten Tage dieser Ziehung, auf folgende Nummern höhere Geldgewinne entfallen:

Nro. 157,378	gewann	10,000 fl. W. W.
— 71,489	—	8,000 —
— 72,041	—	6,000 —
— 66,057	—	3,000 —
— 144,681	—	1,000 —
— 55,814	—	1,000 —
— 63,555	—	1,000 —
— 165,641	—	1,000 —
— 146,716	—	1,000 —
— 11,206	—	1,000 —

Am zweiten Tage dieser Ziehung:

Nro. 167,055

die Herrschaft Großdickan gewonnen.

Auf nachstehende Nummern sind höhere Geldgewinne entfallen:

Nro. 104,848	gewann	2000 fl. W. W.
— 170,291	—	1000 —
— 91,677	—	1000 —
— 35,517	—	1000 —
— 75,493	—	1000 —
— 169,744	—	1000 —

Königreich Sardinien.

Turin, den 31. März. Da in den letzten Tagen verschiedene, im Solde der Rebellen: Faktion stehende Schriftsteller sich bestige Ausfälle gegen die Regierung: Junta erlaubt haben, so hat letztere folgendes Dekret erlassen:

Die provisorische Junta.

In Betracht, daß nach dem Inhalte des Art. der Konstitution die Befugniß, die eigenen Gedankenirakant zu machen, Bedingungen unterliegen soll, welche den Mißbrauch davon verhüten;

Beschließt:

I. Die Verfasser, Herausgeber, Drucker und Kupferstecher sind, unter den von den bescheidenden Gesetzen verhängten Strafen, für die aus dem Mißbrauch der Freiheit der Presse entspringenden Vergehen verantwortlich.

II. Der Herausgeber wird dadurch, daß er den Verfasser, und der Drucker dadurch, daß er den Herausgeber oder Verfasser nennt, von der durch das Gesetz auferlegten Verbindlichkeit befreit.

III. Der erste Staatssekretär für die innern Angelegenheiten ist mit Vollziehung gegenwärtigen Dekrets beauftragt,

Gegeben zu Turin am 29. März 1821.

Für den Präsidenten:

Massimiliano Spinola.

Dal Pozzo.

Fremden = Anzeige.

Angelommen den 12. April:

Se. Exz. Graf Ebaone Revel de Prelongo, königl. sardin. Minister, von Modena.

Den 13. Herr Freih. v. Dibitsch, kais. russ. General-Major und Chef des Generalstabes, und Herr Watsrauch, kais. russ. Oberst-Lieutenant, beide von Moskau. — Herr Franz Beylaqua, gymnastischer Künstler, von Wien. — Herr Peter Jusuff, Handelsmann, von Triest.

Den 14. Herr Nikolaus Graf Metz Colloredo, k. k. Kämmerer und Rittmeister in der Armee, von Görz. — Herr Konst. v. Lehmann, kais. russ. Garde-Kapitän, von Wien. — Herr Anton Rusnos, k. k. Fiskaladjunkt in Karlsstadt, und Herr Jos. Danelon, Güterbesitzer, von Triest. — Herr Gyika de Defanfalva, Tuchhändler, aus Ungarn.

Abgereiset den 12. April:

Herr Edmond Graf de Bois, kön. franzos. Legations-Sekretär, nach Triest. — Herr Jos. Seidel, Handelsmann, nach Fiume.

Den 13. Se. Durchl. Fürst Papuchin, kais. russ. General-Major, nach St. Petersburg.

Den 14. Herr Graf v. Hohenwarth, k. k. Kämmerer; Herr Matth. Fortescue, kön. großbrit. Marine-Kapitän, und Herr Heinrich Fortescue, kön. großbrit. Marine-Offizier, alle nach Wien. — Herr Arthur Middleton, Major und Attaché bei der Gesandtschaft der vereinigten Staaten von Nordamerika, am kais. russ. Hofe, nach Rom. — Herr Busan, k. k. Landrath, nach Agram.

W e c h s e l k u r s.

Am 11. April war zu Wien der Mittelkurs der Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. in C. M. 71 3/8; Darleh. mit Verlos. v. J. 1820, f. 100 fl. in C. M. —; detto detto 1821, detto detto 94 1/2; Certific. f. d. Darleh. v. J. 1821, detto detto 96; Wiener St. Banko: Oblg. zu 2 1/2 pCt. in C. M. 51 2/3; Kurs auf Augsburg, für 100 Gulden. Cour. Gulden 99 1/2 Br. Wfo. — Conventionsmünze vCt. 249 7/8. Bank: Actien pr. Stück 552 5/8 in C. M.

Ignaz Aloys Edl. v. Kleinmayr, Verleger und Redakteur.

(Zu Nr. 31.)